

nsatz stent.
und Darsteller-
Orgel von Ursula
rabend von Hei-
lie Kinder singen,
erhalb des Weih-
ir Besucher aller
i der Hirten «Wa-
könnte Aufforde-
ner besinnlichen
che sein.

MARIE BERLINGER
@nidwaldnerzeitung.ch



Dario Trutmann an der Trompete.

Bild Corinne Glanzmann

st mit dem
nt» findet morgen
y Kirche Stans statt.
SF 1 am 24. Dezem-
Wiehnacht. ◀

grosse Politik

he reden, in der
doch auf Perso-
h Keller im Paro-
h unbeliebt ma-
er die Sätze Kel-
er damit schon
via «Weltwoche»
lamentarier zur
Zeller fragt sich
wenn National-
in einen politi-
n würde».

auch unbequeme Dinge. Das ist auch meine Hauptaufgabe als Volksvertreter, wenn es beispielsweise um das Asylwesen oder den fragwürdigen Einsatz von Steuergeldern geht.» Und wenn René Zeller grundsätzlich ein Problem mit schreibenden Politikern habe, dann könne er sich ja zuerst mal in seiner Redaktionsstube umschauen: «Sein NZZ-Kollege Martin Merki ist Fraktionschef der FDP in Luzern.»

Der eigensinnige Alte

Zugegeben, allzuhohe Wellen hat der Blogbeitrag nicht geworfen. Sechs Kommentare waren innert vier Tagen zu verzeichnen. Einer der Kommentatoren plädierte für eine Umbesetzung: «Beim Spiel, in dem er in Bern debütieren darf, gibt der Peter aus Nidwalden doch bestenfalls den Gleichnamigen mit den Geissen her.» Die Hauptrolle des Alpöhi werde schon längstens von der einzig möglichen Besetzung gespielt. Dem grummeligen, polternden, hadernden, eigensinnigen Alten im Maiensäss auf dem Berg, dem Herrliberg.

MARTIN UEBELHART
martin.uebelhart@nidwaldnerzeitung.ch

HINWEIS

► bundesplatz.blog.nzz.ch

nicht gross auf
gehen. Er findet
los. «Der Punkt
Auftritt von Frau
dahintersteckt:
en zweiten Sitz
obschon geeig-
fügung standen.
nz beendet und
rung installiert.
lten Linke und
ihrem Manöver
i, dass die Grün-
das Verwehren
halten» der SVP
ie Frage Zellers
i-journalistische
ie, meint Keller:
► nur, was ist –

Vier Varianten für ZB-Doppelspur

HERGISWIL/STANS mvr. Im November sprach man noch von zehn möglichen Tunnellösungen für die Doppelspur der Zentralbahn (ZB) in Hergiswil, die man prüfen wolle. Wie geplant ist diese Zahl jetzt vom Steuerungsgremium auf vier reduziert worden.

Für den Tunnel der Zentralbahn vom «Schlüssel» bis zum Bahnhof Hergiswil werden die vier geeignetsten Möglichkeiten aufgrund von Kriterien wie Bautechnik, Umwelt, Bahntechnik, Kosten oder Zeitbedarf weiter verfolgt. Bis im Frühling 2012 will man sie auf ihre Machbarkeit überprüfen und dann im Sommer eine davon fürs Vorprojekt Tunnel lang auswählen.

In einer zweiten Phase ist geplant, auch das Auflageprojekt mit Tunnel kurz als Vorprojekt auszuarbeiten. Ende 2013 soll dann das Steuerungsgremium des Aggloprogramms den definitiven Variantenentscheid treffen. Zuvor will die Regierung dem Landrat einen Vorschlag für eine Bestvariante machen. Auf die Ausarbeitung einer Studie zur Variante Doppelspur auf heutigem Niveau hat das Gremium ausdrücklich verzichtet, wie die Nidwaldner, Staatskanzlei dazu mitteilt.

NNZ 22.12.2012

Donnerstag, 22.
Dezember 2011

ONZ  Obwalden und
Nidwalden Zeitung

 **länderpark**

www.laenderpark.ch

Das Einkaufscenter in Stans

Hergiswil | 21. Dezember 2011

Noch vier Varianten für «Tunnel lang»

Weitere Selektion für Doppelspurausbau

Der Variantenfächer für einen «Tunnel lang» in Hergiswil wurde eingeschränkt: Das Steuerungsgremium hat vier Möglichkeiten zur Weiterverfolgung ausgewählt; keinen Auftrag erteilt das Gremium zur Ausarbeitung einer Studie «Doppelspur à Niveau».



Das Projekt einer Doppelspur auf der heutigen Strecke, die Variante «à Niveau», wird nicht weiterverfolgt.

Foto: Stefan Müller

Das Steuerungsgremium – bestehend aus Vertretern der Regierungen von Nidwalden und Obwalden, des Nidwaldner Landrats, der Gemeinde Hergiswil und der Zentralbahn – hat aus dem Fächer mit elf erarbeiteten Varianten für einen Zentralbahn-Tunnel von Hergiswil Schlüssel bis zum Bahnhof Hergiswil die vier geeignetsten zur Weiterverfolgung ausgewählt. Bei der Bewertung wurden Kriterien aus den Bereichen Bautechnik, Umwelt, Bahntechnik und -betrieb, Siedlungerschliessung, Kosten und Zeitbedarf berücksichtigt. Die technischen Entscheidungsgrundlagen wurden von der Ingenieursgemeinschaft Henauer Gugler AG, Luzern, und Jauslin und Stebler Ingenieure AG, Muttenz, geliefert. Bisher bestehen die Varianten auf Stufe von Factsheets. Bis im Frühling 2012 sollen die vier ausgewählten Varianten auf ihre Machbarkeit hin geprüft werden. Im Sommer 2012 wird aus den vier gleichwertig analysierten Varianten jene ausgewählt, die bis Mitte 2013 als Vorprojekt «Tunnel lang» ausgearbeitet werden soll.

Keine «Doppelspur à Niveau»

Nebst der Variante «Tunnel lang» lässt das Steuerungsgremium in einer zweiten Phase bis Mitte 2013 die Variante «Auflageprojekt und Tunnel kurz» als Vorprojekt ausarbeiten. Keinen Auftrag erteilt das Gremium zur Ausarbeitung einer Studie zur Variante «Doppelspur à Niveau». Zweck der Erarbeitung mehrerer Varianten

auf Vorprojekt-Stufe ist deren Gegenüberstellung und die anschliessende Auswahl einer Bestvariante. Nach der Wahl der Bestvariante seitens des Nidwaldner Landrats auf regierungsrätlichen Antrag hin, ist es die politstrategische Führung des Agglomerationsprogramms Luzern, welche Ende 2013 den definitiven Variantenentscheid trifft.

Staatskanzlei Nidwalden

Mehr zum Thema

Zuglinie noch lange ein offenes Thema - Hergiswil | 10. November 2011

Ist Matt ab 2014 eine Bushaltestelle? - Hergiswil | 27. Juni 2011

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 111379

21.12.2011, 16.07 Uhr

Autor/in: Staatskanzlei Nidwalden

Seitenaufrufe: 89

© 2001 - 2011 by ONZ Obwalden und Nidwalden Zeitung